

Die Zusammensetzung ist in der Vorstellung des Zusammengesetzten immer bloß unser eigenes Werk. Wie können wir nun sagen daß das Object damit übereinstimme. Diese Übereinstimmung kan doch nicht darin bestehen daß die Qualität der Zusammensetzung dem Zusammengesetzten ähnlich sondern daß eines von beyden des andern Grund oder Folge ist (das letztere ist es wenn das Object bloß Erscheinung ist) Das in der Vorstellung was auf den Gegenstand der Sinne an sich bezogen wird ist Empfindung aber dan ist die Vorstellung bloß aufs Subject (ihrer Qualität nach) bezogen das Object ist ein bloßes Etwas überhaupt. lasse ich dieses Etwas Empfindung weg und zugleich die Zusammensetzung alsdann bleibt die Form der Anschauung und das Object als Erscheinung. (Die Empfindungen aufs Object bezogen machen den Schein.)

[2, II.]

Die Critische Philosophie bewirkt das daß wir nicht fragen dürfen von welchen Eigenschaften Gott sey um zu wissen was wir in der Welt zu thun haben sondern nur in uns selbst die Stimme der Vernunft befragen dürfen die uns unmittelbar lehrt was wir zu thun haben und an der obersten Ursache unseres Daseyns einen solchen Willen annimmt von dem jene Vernunftgesetze die Gebote sind womit dann auch alle Verfassungen für unsere Wünsche sind die dieselbe Vernunft in uns mit einem solchen Verhalten als übereinstimmend vorstellt.

Wir werden seinen Willen nicht aus seiner Offenbarung sowohl in seinen Werken als in der Schrift zuerst lernen denn diese können auf mancherley Art ausgelegt werden und nur derjenige Sinn den wir vermöge unserer sittlichen Bestimmung hineinlegen ist unzweifelhaft moralisch der richtige da dann jene Offenbarungen dazu dienen diese in uns zu bestärken.

Wir werden nicht nöthig haben uns mit den theoretischen Zweifeln wieder jene theoretische Dogmen der göttlichen Natur und seiner Absichten oder der Unsterblichkeitslehre in Kampf einzulassen. denn weil wir den Gegner überführen können daß er um hierüber verneinend abzusprechen gerade ebenso wenig